

Es bleibt spannend ...

... auch im neuen Jahr. Es fehlt ein gesundheitspolitisches Konzept für die Zukunft – daher ist auch für die Krankenhäuser noch nicht absehbar, welche Auswirkungen das Fallpauschalensystem für sie haben wird. Dennoch müssen sie mit Volldampf auf die Nebelfront zufahren – Abwarten und Aussitzen kann den Absturz bedeuten. In vielen Krankenhäusern stehen 2002 Umstrukturierungen und Neupositionierungen an, Systemvoraussetzungen für die DRGs sind zu schaffen, Qualitätsmanagement und Bereitschaftsdienst sind weitere Themen. Unser Fachgespräch mit VKD-Präsident Heinz Kölking: „Die heiße Phase beginnt; Einstieg in ein neues System – ohne die künftigen Rahmenbedingungen zu kennen“



Heinz Kölking

12

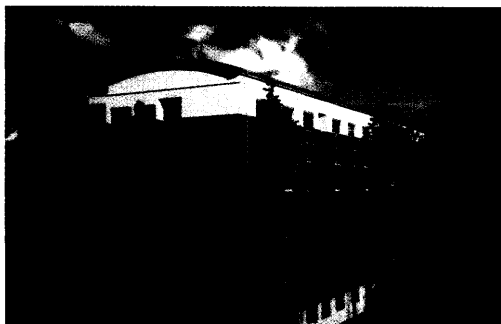
BAUEN UND EINRICHTEN

Grün fürs Herz? ...

... Farben beeinflussen unsere Gesundheit – dies zumindest ist die Überzeugung der Anhänger der Farbtherapie. Ob man dies nun glaubt oder nicht – unbestreitbar ist, dass eine angenehme Umgebung

wichtig für unser Wohlbefinden ist – gerade im Krankenhaus. Architektur, Proportionen, Gartenanlagen, Materialien, Lichtverhältnisse und räumliche Aufteilung sollten darauf abgestimmt werden. Geld spielt dabei eine untergeordnete Rolle – wichtiger sind Kreativität und Sensibilität der Planer. „Gesundheitsfördernde Architektur; über den Einfluss der baulichen und räumlichen Gestaltung auf die Genesung von Patienten“

16



Das Krankenhaus Bethanien in Greifswald Foto: Rauh Damm Stiller Partner

BAUEN UND EINRICHTEN

Die Drei-Säulen-Struktur einmal anders ...

... wurde bei der Neuorganisation des Ambulanz- und Notfallzentrums Krankenhäuser des Märkischen Kreises GmbH umgesetzt. Die Patientenströme werden dabei in ambulant-konservative, ambulant-chirurgische und zentral gelegene Notfallpatienten getrennt. Eine im Zentrum gelegene Versorgung der Notfallpatienten ermöglicht, die Ressourcen der angrenzenden Fachabteilungen zu nutzen. Aus Sicht des Patienten kann ein kontinuierlicher Prozess – vom Eingang im Terminalbereich bis hin zum Endpunkt der Behandlung und den möglichen weiteren Wegen wie stationäre Aufnahme oder Entlassung – stattfinden. „Workflow-orientiertes Bauen; Zukunftsfähige Konzeption der Notaufnahme und Ambulanz“



Das Kreiskrankenhaus Lüdenscheid-Hellersen. Foto: Siemens

20

BAUEN UND EINRICHTEN

Mehr als schmückendes Beiwerk ...

... sind einladend gestaltete Eingangsbereiche, Wartezonen oder Krankenhauskapellen. Selbst unterirdische Gänge werden zum Kunstobjekt.

Wir haben Beispiele gesammelt:

- „Mit dem Blick des Fremden betrachtet; Vorschläge zur Verbesserung des Eingangsbereiches von Krankenhäusern“

24

INHALT

AKTUELL

FACHGESPRÄCH

Die heiße Phase beginnt

12

Einstieg in ein neues System – ohne die künftigen Rahmenbedingungen zu kennen

Interview mit Heinz Kölking; Angelika Beyer-Rehfeld

KRANKENHAUSBAU

Gesundheitsfördernde Architektur

16

Über den Einfluss der baulichen und räumlichen Gestaltung von Krankenhäusern auf die Genesung von Patienten

Wolf Dirk Rauh

Workflow-orientiertes Bauen

20

Zukunftsfähige Konzeption der Notaufnahme und Ambulanz

Dr. med. Clemens Bulitta, Dr. med. Maik Kühnhoff, Martin Engelhardt

Mit dem Blick

des Fremden betrachtet

24

Vorschläge zur Verbesserung des Eingangsbereiches von Krankenhäusern

Prof. Dr. Wilfried Kunstmann

Vom Dunkel ins Licht

27

Ein künstlerisch gestalteter Krankenhausaufgang für Auge und Seele von Patienten und Besuchern

Katharina Knieß

Offen für alle

29

Eine ungewöhnlich konzipierte Krankenhauskapelle weckt Emotionen

Katharina Knieß

Ablehnung der Förderung anfechten

31

Unterrichtungspflicht/Einwilligungserfordernis bei Mehrkosten – Haftung des Architekten?

Dr. Georg Trapp